42. LateinamerikaWoche vom 26.1. bis 3.2.19

AUSSTELLUNGEN

Ausstellung vom 10.1. bis zum 3.2 + + + Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 10 bis 22 Uhr; Sa. 17 bis 22 Uhr; So. bei Veranstaltungen.

Wo sind sie? Kein Mensch verschwindet spurlos.
Eine Ausstellung zum gewaltsamen Verschwindenlassen von Menschen in Mexiko

© amnesty International Hamburg

Zumindest in der Erinnerung der Angehörigen und Freund/-innen bleiben sie präsent. Unter dem Motto „Wo sind sie? Kein Mensch verschwindet spurlos." setzt die Wanderausstellung dem besonders grausamen Verbrechen des gewaltsamen Verschwindenlassens in Mexiko – Polizei und Militär sind häufig an den Verbrechen beteiligt – Öffentlichkeit entgegen.
Warum werden Menschen Opfer des Verschwindenlassens? Was bedeutet es für die Angehörigen und den Freundeskreis, wenn plötzlich ein Mensch verschwunden ist? Was können Betroffene unternehmen, um ihre Liebsten zu finden? Amnesty International beklagt die weitgehend gleichgültige Haltung des mexikanischen Staates. Siehe dazu auch die Begleitveranstaltung am 26.1., 19 Uhr

Workshops/Führungen zur Ausstellung
Gerne bieten wir für Ihre Schulklasse oder Gruppe eine/n Führung/Workshop zum Thema der Ausstellung und/oder allgemein zur „Bedeutung der Menschenrechte" (während der ganzen Laufzeit der Ausstellung) an.
Kontakt: Mission EineWelt, EineWeltStation Nürnberg, Gisela Voltz, Tel.: 0911-3 66 72-0, **gisela.voltz@mission-einewelt.de**

PROGRAMM

Samstag, 26.1. + + + **19 Uhr**

Wo sind sie? Kein Mensch verschwindet spurlos.
Begleitveranstaltung zur Ausstellung

Wolfgang Grenz, ehemaliger Mexiko-Referent im Hamburger Institut für Iberoamerika-Kunde (heute: GIGA), ist seit vielen Jahren ehrenamtlich für Amnesty International tätig. Er erzählt über die Hintergründe der Ausstellung und die aktuelle Situation in Mexico. Josué Avalos von der Gruppe Riosenti berichtet aus der Sicht eines Mexikaners.

Samstag, 26.1. + **19 Uhr** + Orianas Büfett mit Spezialitäten aus Lateinamerika ab 18 Uhr + Eintritt: AK 16/13 € (erm.), 5 € (Nbg.-P.), VVK 13/11 € (erm.) zzgl. VVK-Gebühr

Weltmusik und Klezmer in der Villa Leon – Eröffnungskonzert Lateinamerikawoche 2019

Riosenti
Musikalische Reise durch Lateinamerika

© Riosenti

Riosenti ist ein musikalisches Projekt auf Reisen mit Wurzeln in Lateinamerika und einem Standort in Deutschland. Josué Avalos aus Mexiko und Aline Novaro aus Argentinien schaffen Lieder und energetische Töne begleitet durch Gitarre und Jarana, die inspiriert sind durch die Tradition im Südosten Mexikos. Weiter geht es dann musikalisch bis in den Süden des amerikanischen Kontinents und bisweilen überraschen Klänge aus Nord- und Osteuropa. Aus Gefühl und eigener Erfahrung erwächst die Musik von Riosenti … Experimentell, Fusion und Wurzeln.

Sonntag, 27.1. + + + **11.30 Uhr** + + + Frühstücksbüfett ab 10.30 Uhr + + + Eintritt (nur Tageskasse): 5/3 € (erm.), 2,50 € (Nbg.-Pass)

Transnationale Spurensuche in den Anden – Von geflüchteten Juden, „Altdeutschen" und Nazis in Bolivien
Juliana Ströbele-Gregor
Literarische Matinée

© Juliana Ströbele-Gregor

Juliana Ströbele-Gregor hat ihre Kindheit und Schulzeit als Tochter des ersten deutschen Gesandten nach dem Krieg in Bolivien verbracht und das Durcheinander von Alteingewanderten, neuen Nazis und vor den Nazis Geflüchteten in ihrem Alltag erlebt. Sie erzählt u.a. von Altmann/Barbies Leben und von Monika Ertl, der zur Guerilla gegangenen Tochter des NS-Filmers Ertl.

Sonntag, 27.1. + + + **18 Uhr**

Seid laut! Prophetisch Christsein heute
Ökumenischer Gottesdienst im lateinamerikanischen Stil

© Mission Eine Welt

Der Einsatz für Recht und Gerechtigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Die Propheten und Jesus predigten Erneuerung und Umkehr. Sie waren bei den Ausgestoßenen, brachten immer wieder das Verhältnis von Armen und Reichen, von Benachteiligten und Privilegierten auf den Tisch und meldeten sich lautstark in der damaligen Gesellschaft zu Wort. Wo sind wir als Christ/-innen heute laut? Wie können wir die gute Botschaft im Sinne von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung vielleicht noch lauter in unsere Gesellschaft hineintragen? Diese Fragen wollen wir im Licht des Evangeliums miteinander bedenken.
Im Anschluss an den Gottesdienst im lateinamerikanischen Stil lädt ein kleiner Imbiss zum gemütlichen Austausch und Beisammensein ein.
Die musikalische Gestaltung übernimmt der Chor „Sonko Latino" unter Leitung von María José Loza aus Erlangen mit den Musikern Gustavo Ramirez und Sergio Rios Carrillo. Durch den Gottesdienst führen Pfarrerin Gisela Voltz (Mission EineWelt) und Pfarrerin Kerstin Voges (Evang. Studierendengemeinde Nürnberg).

Montag, 28.1. + + + **18 Uhr**

Gesundheit in Lateinamerika – Die Realität ist in Wirklichkeit ganz anders.

© Kathrin Bastidas

Während in den Großstädten Lateinamerikas Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau angeboten wird, besonders für die, die privat zahlen können, ist die Situation in den ländlichen Gebieten sehr prekär. Dr. Simone Kann hat die Gesundheitsversorgung in verschiedenen Ländern Lateinamerikas evaluiert und kommt zu erschütternden Ergebnissen. Sie forscht außerdem zu Chagas, eine der vernachlässigten Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases, NTD), und das nicht nur im Labor in Würzburg, sondern auch vor Ort in Kolumbien. Auch darum und von den bürokratischen Hürden, die es dabei zu überwinden gilt, wird es in ihrem Vortrag gehen.
Referentin: Dr. Simone Kann, Projektmanagerin Missionsärztliches Institut Würzburg, Arbeitsschwerpunkte: Tropenmedizin, Public Health

Montag, 28.1. + + + **20 Uhr**

Oh, wie schön ist Panama – Armut durch Bekämpfung von Finanzkriminalität überwinden!

© pixabay

Illegale Kapitalflüsse und Steueroasen sind eine weitgehend übersehene Ursache für Armut und Ungleichheit auf der Welt. Spätestens seit den Veröffentlichungen der Panama Papers wissen wir genau: Korrupte Regierungen und unverantwortlich handelnde transnationale Unternehmen enthalten Reichtum und Gewinne den Menschen in Entwicklungsländern vor. Illegitime Kapitalabflüsse sind ein Anreiz für Korruption, Plünderung von Rohstoffen und kriminelle Ökonomie in vielen Ländern, die Armut zementieren und gute Entwicklung verhindern. In den letzten Jahren gab es enorme Fortschritte weltweit und in Europa beim Kampf gegen Steueroasen, Geldwäsche und Steuersümpfe von Großunternehmen. Hier geht noch mehr und muss noch mehr gehen! Dieser Vortrag ist ein Fortschrittsbericht aus dem Europaparlament für Steuergerechtigkeit, gute Regierungsführung und transparente Großunternehmen.
Sven Giegold ist Wirtschaftswissenschaftler und seit über 20 Jahren in sozialen Bewegungen aktiv, er ist Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Neben ökonomischen Themen liegen die Schwerpunkte seiner Arbeit im Bereich Demokratie und Transparenz. Als Europaabgeordneter aus NRW und Sprecher der deutschen Grünen im Europaparlament sowie Obmann der grünen Fraktion im Ausschuss für Wirtschafts- und Finanzpolitik setzt er sich u.a. für eine gerechte Steuerpolitik und gegen Finanzkriminalität ein. Sven Giegold wird live per Skype aus Brüssel zugeschaltet.

Dienstag, 29.1. + + + **18 Uhr**

Mikrofinanz – neoliberaler Fluch, Allheilmittel der Armutsbekämpfung oder Instrument nachhaltiger Entwicklung?

© oikokredit

Seit Skandalen um Rückzahlungspraktiken in Bangladesh und Indien und der „No pago"-Bewegung in Nicaragua 2008 ist „die" Mikrofinanz zum Spielball zwischen Kritiker/-innen und Befürworter/-innen geworden. Die Beiträge zur Diskussion um Sinn, Zweck, Notwendigkeit und Nachhaltigkeit geben öfter eher persönliche Überzeugungen und politische Einstellungen wieder als ein realistisches Bild der Situation in einzelnen Ländern. Nur selten werden anhand konkreter Beispiele oder Zahlenmaterial die Wirksamkeit des Instruments oder Probleme in der Umsetzung angeschaut. Der Vortrag soll es ermöglichen, die eigene Position zu reflektieren, „Grautöne" im weiten Feld der Mikrofinanz wahrzunehmen und Chancen und Grenzen dieses Elements in der Entwicklungsdebatte miteinander zu diskutieren.
Eva Bahner ist Ökologin und Erwachsenenpädagogin und arbeitet selbstständig sowie als Bildungsreferentin für Oikocredit Bayern e.V.

Dienstag, 29.1. + + + **20 Uhr**

Das Friedensabkommen und das neue politische Szenario in Kolumbien

© Natalia Velazquez

Die Partei, die sich am meisten den Friedensverhandlungen entgegengestellt hat, ist nun an der Regierung. Der von ihr gestellte Präsident Ivan Duque erhielt Unterstützung von Alvaro Uribe Velez, Ex-Präsident Kolumbiens und Anführer der radikalen Rechten des Landes. Die Herausforderungen, denen Kolumbien nun gegenübersteht, sind groß und das Panorama ist komplex: Polarisierung der Zivilgesellschaft, eine neue Art territorialer Konflikte, massive Einwanderung verarmter Venezolaner/-innen, Internationalisierung des Drogenhandels mit Einflussnahme mexikanischer Drogenkartelle und damit neuer bewaffneter Akteure und eine Wirtschaft, die auf die Ausbeutung der Bodenschätze ohne Rücksicht auf Verluste baut. Hierbei handelt es sich nicht nur um ein einfaches Szenario eines Postkonfliktes, es ist vielmehr ein Szenario nach dem Friedensabkommen mit anhaltenden Konflikten. Zu alle dem kommt der Mord an sozialen Anführer/-innen und Menschenrechtsaktivist/-innen (mehr als 300 seit der Unterzeichnung des Friedensabkommens). Auf der anderen Seite findet sich trotz dieses Szenarios eine immer stabiler werdende politische Opposition. Die Zivilgesellschaft zeigt sich politisch immer aktiver und das Friedensabkommen ist durch internationale Unterstützung gestärkt.
Natalia Velasquez Rios ist Sozialwissenschaftlerin und forscht aktuell an der Katholischen Universität Eichstätt. Sie hat mehr als 16 Jahre Erfahrung in politischer Basisarbeit und internationaler Zusammenarbeit auf den Gebieten Menschenrechte, Armut, bewaffneter Konflikt, Entwicklung, Frieden und Gender v.a. in Kolumbien und Chile.

Mittwoch, 30.1. + + + **18 Uhr**

Einfach lecker! Orianas Büfett mit Spezialitäten aus Lateinamerika.

© pixabay

Empanadas, Arepas, Tamales und Tortillas. Genießen Sie diese vegetarischen oder mit Fleisch gefüllten lateinamerikanischen Köstlichkeiten. Dazu gibt es Livemusik aus Lateinamerika.

Mittwoch, 30.1. + + + **20 Uhr**

Mehr Solidarität wagen: Für eine Weltsozialpolitik

© pixabay

Zum bedauerlichen Zustand gegenwärtiger Politik gehört, dass sie immer wieder erstaunt auf Missstände reagiert, die sie zuvor selbst befördert hat. Dies zeigt sich an der sogenannten Flüchtlingskrise ebenso wie am Klimawandel, dem Hunger und den bedrohlich zunehmenden gesellschaftlichen Auflösungserscheinungen. Was ist zu tun, um der Idee einer anderen Welt zu entsprechen? Welche Rolle spielt dabei die Hilfe?
Darüber spricht Thomas Gebauer, der Geschäftsführer von medico international, der gerade zusammen mit dem Schriftsteller Ilia Trojanow das Buch „Hilfe? Hilfe! – Wege aus der globalen Krise" vorgelegt hat. Er ist Diplom-Psychologe und Geschäftsführer der sozialmedizinischen Entwicklungshilfe- und Menschenrechtsorganisation medico international mit Sitz in Frankfurt am Main.

42. LateinamerikaWoche vom 26.1. bis 3.2.19

Ausstellung vom 10.1. bis zum 3.2
Wo sind sie? Kein Mensch verschwindet spurlos.

Samstag, 26.1. + + + **18 Uhr**
Einfach lecker! Orianas lateinamerikanisches Büfett

Samstag, 26.1. + + + **19 Uhr**
Wo sind sie? Kein Mensch verschwindet spurlos.
Begleitveranstaltung zur Ausstellung

Samstag, 26.1. + + + **19 Uhr**
Riosenti
Eröffnungskonzert

Sonntag, 27.1. + + + **11.30 Uhr**
Transnationale Spurensuche in den Anden – Von geflüchteten Juden, „Altdeutschen" und Nazis in Bolivien
Literarische Matinee – Frühstücksbüfett ab 10.30 Uhr

Sonntag, 27.1. + + + **18 Uhr**
Seid laut! Prophetisch Christsein heute
Ökumenischer Gottesdienst im lateinamerikanischen Stil

Montag, 28.1. + + + **18 Uhr**
Gesundheit in Lateinamerika – Die Realität ist in Wirklichkeit ganz anders.

Montag, 28.1. + + + **20 Uhr**
Oh, wie schön ist Panama – Armut durch Bekämpfung von Finanzkriminalität überwinden!

Dienstag, 29.1. + + + **18 Uhr**
Mikrofinanz – neoliberaler Fluch, Allheilmittel der Armutsbekämpfung oder Instrument nachhaltiger Entwicklung?

Dienstag, 29.1. + + + **20 Uhr**
Das Friedensabkommen und das neue politische Szenario in Kolumbien

Mittwoch, 30.1. + + + **18 Uhr**
Einfach lecker! Orianas Büfett mit Spezialitäten aus Lateinamerika

Mittwoch, 30.1. + + + **20 Uhr**
Mehr Solidarität wagen: Für eine Weltsozialpolitik!

Donnerstag, 31.1. + + + **18 Uhr**
Krise der Demokratie in Nicaragua

Donnerstag, 31.1. + + + **20 Uhr**
Der kalte Putsch

Freitag, 1.2. + + + **19 Uhr**
Was von der Revolution übrig blieb – Drei Wege eine Frage

Samstag, 2.2. + + + **20 Uhr**
Sexteto Murgier
Abschlusskonzert

Samstag, 2.2. + + + **22 Uhr**
AfterLaWoParty

Sonntag, 3.2. + + + **14.30 Uhr bis 17.30 Uhr**
Fiesta latina – Karneval für Alle

Donnerstag, 7.2. – Mittwoch, 13.2.2019
Lateinamerikafilmwoche im Filmhauskino im Künstlerhaus

42. LateinamerikaWoche

26.1. bis 3.2.19

Villa Leon
U-Bahn & S-Bahn: HS Rothenburger Straße
facebook.com/BuergerzentrumVillaLeon

Donnerstag, 31.1. + + + 18 Uhr
Krise der Demokratie in Nicaragua

© voice of america

Die nicaraguanische Führung unter Daniel Ortega ist in der Krise. Schon lange schwelten einige Konflikte in der nicaraguanischen Gesellschaft. Doch der Brand des großen Wald-Bisosphärenreservats „Indio Maíz“ und eine umstrittene Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge waren die Auslöser für entschiedene massenhafte Proteste der Bevölkerung ab Mitte April ´18 gegen die Ortega-Regierung. Die sandinistische Führung ging mit z. T. brutaler Gewalt gegen die Demonstrant/-innen vor, Tote durch polizeiliche Scharfschützen ließen den Konflikt eskalieren. Auf Kritik antwortet die Regierung mit massiver Repression und Kriminalisierung. Doch die Ursachen für den Bevölkerungsprotest liegen v.a. in der von der vermeintlich „linken“ Ortega-Regierung jahrzehntelang praktizierten klientelistischen Sozialpolitik, der letztlich kapitalistischen Wirtschaftspolitik sowie ihrem autoritären Demokratieverständnis. Die aktuelle Krise muss auch als Folge der Politik der Wirtschaftshilfe gesehen werden, die ohne eine wirkliche soziale (Um-)Verteilung des Reichtums zu mehr Armut geführt und den sozialen Rechtsstaat und damit die Demokratie, die Umwelt und die Menschenrechte geschwächt hat. Nicaragua ist Teil dieses zyklischen sozialen und politischen Phänomens, das auch in anderen Ländern Lateinamerikas zu beobachten ist. Wie ist die Rolle der USA dabei zu beurteilen?
Sergio Rios Carrillo ist Soziologe und Theologe und arbeitet als ökumenischer Mitarbeiter aus Nicaragua derzeit als Menschenrechtsreferent bei Mission EineWelt.

Donnerstag, 31.1. + + + 20 Uhr
Der kalte Putsch

© pixabay

Brasilien hat einen Rechtsradikalen als neuen Präsidenten. Ohne die inszenierte Absetzung seiner linken Vorgängerin Dilma Roussef und die Inhaftierung ihres Vorgängers Lula, der in allen Umfragen mit weitem Abstand geführt hatte, wäre dies nicht möglich gewesen. In Brasilien wie zuvor schon in Honduras, wo ein korrupter und autoritärer Rechter mit Wahlbetrug an der Macht blieb, oder in Paraguay, wo ein autoritärer Neoliberaler dem nächsten die Macht übergab, werden durch die Hintertür wieder autoritäre Verhältnisse eingeführt. Es kam jeweils zu einer Art „kaltem Putsch“, bei dem bisher, anders als in vorhergegangenen Dekaden, die Generäle im Hintergrund bleiben. Liegt es daran, dass die internationale Linke darauf kaum reagiert?
Die Referentin Dr. Carolina Vestena (Rio de Janeiro/Kassel) wird die Hintergründe des neuen Autoritarismus in Lateinamerika ausleuchten.

Freitag, 1.2. + + + 19 Uhr
Was von der Revolution übrig blieb – Drei Wege eine Frage

© pixabay

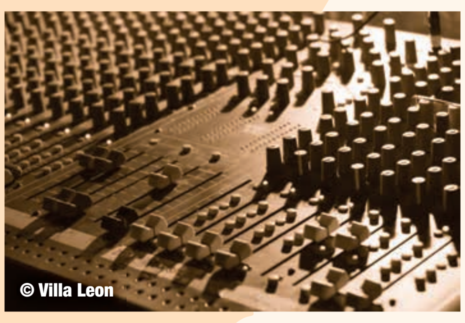
Die kubanische Revolution siegte vor 60 Jahren, die Sandinisten vor 40 und die mexikanischen Zapatisten kamen vor 25 Jahren aus dem Regenwald. Diese Ereignisse waren nicht nur für diese Länder historische Einschnitte, sondern für ganz Lateinamerika, ja für die Linke weltweit. Aber der Aufbruch ist lange her. Dann kamen die „Mühen der Ebene“, wie es in Nicaragua hieß, und heute, Jahrzehnte später, sieht die Lage noch düsterer aus. Wir wollen mit kompetenten Gästen diskutieren, was von den einstigen Aufbrüchen Bestand hat und welche Entwicklungen aus dem Ruder liefen. Es werden Ansätze und Entwicklungen identifiziert, die zukünftig von Bedeutung sein könnten.
Es referieren und diskutieren: Klaus Hess, Infobüro Nicaragua (Wuppertal), Harri Grünberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter „Die Linke“ (Berlin) und Jutta Klaß, Zapapres (Hamburg).

Samstag, 2.2. + 20 Uhr + Eintritt: AK 16/13 € (erm.), 5 € (Nbg.-P.), VVK 13/11 € (erm.) zzgl. VVK-Gebühr Orianas Büfett mit Spezialitäten aus Lateinamerika ab 18 Uhr
Weltmusik und Klezmer in der Villa Leon – Abschluss Lateinamerikawoche 2019
Sexteto Murgier
Südamerikanische Tangofusion

© Marcela Rached

Sexteto Murgier ist eine Mischung verschiedener Einflüsse der Kompositionen seines Gründers und Pianisten, Pablo Murgier. Gegründet wurde die Formation 2016 mit dem Ziel, Tango mit zeitgenössischer Musik, Kammermusik, Jazz und der Folklore Südamerikas zu verschmelzen, immer mit dem Schwerpunkt auf Pablo Murgiers eigenen Kompositionen. Das Sexteto Murgier ist in den musikalischen Kreisen der Musik von Buenos Aires daheim, auch in der Szene der unabhängigen Musik Argentiniens: Sie spielen auf Festivals, in Theatern und arbeiten mit zahlreichen Gastmusikern und Sängern zusammen. Im Jahr 2017 gewann das Sexteto Murgier den Weltmeistertitel der Tango-Orchester in Buenos Aires, den „Premio Sin Fin“. 2018 war das Sexteto Murgier für den wichtigsten Musikpreis Argentiniens, die „Premios Gardel“ in der Kategorie „Beste Neuentdeckung des Tango“ nominiert.

Samstag, 2.2. + + + 22 Uhr
AfterLaWoParty


© Villa Leon

Die legendäre AfterLaWoParty mit Corazón de Tango und mit DJ José (Radio Z) mit Tango und Musik aus ganz Lateinamerika
corazondetango.de

Sonntag, 3.2. + + + 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr + + + Eintritt: frei
Fiesta latina – Karneval für Alle
Interkulturelles Familienfest

© Villa Leon

Herzliche Einladung zum Fest mit Tanzspielen, Piñatas schlagen, Kinderschminken und Werkeln im Kinderatelier. In der Bibliothek gibt es ein zweisprachiges Bilderbuchkino und im kleinen Saal ist wieder Heike Kammer mit ihrem mexikanischen Puppentheater zu Gast! Wir sind gespannt auf Eure Faschingskostüme!
Orianas Büfett mit Spezialitäten aus Lateinamerika

Programm unter lateinamerikawoche.de und facebook.com/BuergerzentrumVillaLeon

Das Programm der Lateinamerikafilmwoche finden Sie unter kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/
Donnerstag, 7.2., bis Mittwoch, 13.2.2019, Filmhauskino im Künstlerhaus, Königstr. 93

SPENDENPROJEKTE DER LATEINAMERIKAWOCHE 2019 +

BRASILIEN:
KEIN LANDRAUB FÜR SOJA – MENSCHENRECHTE VOR EXPORT

© Antonio Andrioli

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Parana/Brasilien wurden im Dezember 2017 unter der Regierung Temer aus ihren Dörfern und von ihren Feldern mit Polizeigewalt vertrieben. Ihre Häuser und Gemeinschaftsräume wurden mit Baggern eingerissen, Gärten und Felder zerstört, Ernten vernichtet. Davon profitierten Großgrundbesitzer/-innen und die industrielle Landwirtschaft, die im großen Stil Soja und Rindfleisch für den Export (auch in die EU und nach Deutschland) produzieren. Zudem verseuchen die Sojaplantagen der Großbetriebe vielerorts das Trinkwasser mit Pestiziden und ruinieren die Böden. Mit Hilfe der Landlosenbewegung MST konnte inzwischen durch einen Rechtsstreit ein einstweiliger Aufschub weiterer Zwangsräumungen und das Rückkehrrecht der Kleinbäuer/-innen in ihre Dörfer erwirkt werden. Die kleinbäuerlichen Gemeinschaften brauchen dringend finanzielle Unterstützung für die juristische Arbeit und den Wiederaufbau ihrer Gemeinden, insbesondere der Gemeinschaftsräume, sowie internationale Solidarität und Öffentlichkeit, damit sich unter der neuen rechtsextremen Regierung Bolsonaro Vertreibung und Landraub nicht wiederholen.

onda – Radio:

© pixabay

onda, das sind Reportagen, Magazinsendungen und Features über alles, was die lateinamerikanische Welt bewegt: indigene Rechte und Frauenmorde in Mexiko ebenso wie queerer Cumbia aus Argentinien oder Ökotourismus in Costa Rica. Dabei arbeitet onda eng mit lateinamerikanischen Korrespondent/-innen und nichtkommerziellen Radionetzwerken aus dem gesamten Subkontinent zusammen. Alte Radiohasen, Lateinamerika-Heimkehrer/-innen, Erwerbslose und Nachwuchsjournalist/-innen: es ist diese Mischung, die dafür sorgt, dass das Programm genau so bunt und hintergründig ist wie die Autor/-innen selbst. Mittlerweile senden etwa 40 Freie Radios im deutschsprachigen Raum das alle zwei Wochen erscheinende onda-info. Zudem liefert onda viele Hintergrundbeiträge, die – so wie das onda-info – aus dem Internet geladen werden können – kostenfrei, versteht sich!
npla.de/onda/

LATEINAMERIKAFILMTAGE + + + 7.2.bis 13.2.2019 + + + Filmhaus Nürnberg +

© uz Verde Films

Die Filmtage 2019 präsentieren sieben aktuelle Produktionen, darunter viele Premieren: Den Auftakt macht der brasilianische Dokumentarfilm **PIRIPKURA**, der nach der Wahl von Präsident Jai Bolsonaro noch mehr an trauriger Aktualität gewonnen hat: die Filmemacher begleiten die Mitarbeiter der Regierungsorganisation FUNAI auf der Suche nach den letzten beiden in ursprünglicher Form Lebenden des Stammes der Piripkura im Amazonas-Regenwald in Brasilien. Nur wenn FUNAI beweisen kann, dass die beiden noch leben, kann deren Existenzgrundlage – ein Gebiet des Regenwaldes in der Provinz Mato Grosso – vor der Abholzung bewahrt werden. Zu einem **Expertinnengespräch** wird *Sakina Elkhazein* von Survival International erwartet (**Do., 7.2. um 19 Uhr**).

© Pandora Film Produktion GmbH

Mit der Premiere des mexikanischen Spielfilms **OSA POLAR** begleiten wir drei „Schulfreunde“ auf Ihrem Weg zum Klassentreffen – die Fahrt dahin gestaltet sich für den 39jährigen Außenseiter Heriberto – dessen Intimleben immer mehr in den Fokus rückt – zur Tortur.

Fiebrig und bildgewaltig ist der Spielfilm **COCOTE**, in dem der Gärtner Alberto zum Begräbnis seines Vaters in seine Heimat reist, wo er an religiösen Zeremonien teilnehmen muss, die ihm zuwider sind. Zudem sinnt die Familie nach Rache. **COCOTE** beschreibt in eindringlichen Bildern unauflösbare Gegensätze einer zerrissenen Gesellschaft und markiert ein kräftiges Lebenszeichen des Kinos aus der Dominikanischen Republik.

Uli Stelzners neuer Dokumentarfilm **TAGE UND NÄCHTE ZWISCHEN KRIEG UND FRIEDEN** blickt im Oktober 2016 nach Kolumbien, wo das Friedensabkommen zwischen Regierung und FARC-Guerilla scheitert und die Zivilbevölkerung in einem Spannungsfeld zwischen Resignation und neu entfachtem Beteiligungswillen zurücklässt – in diesen Tagen fängt Stelzners Kamera die Geschichten einfacher Menschen ein, bis wenige Wochen darauf der Friedensvertrag ohne Referendum besiegelt wird.

© Uli Stelzner

Die argentinische Regisseurin Ana Fraile wird ihren Film **¿QUIÉN MATÓ A MI HERMANO?** persönlich vorstellen: Der Teenager Luciano Arruga verschwindet spurlos aus einer Polizeiwache in Buenos Aires. Seine Schwester Vanesa lässt nichts unversucht und es entwickelt sich eine kraftvolle solidarische Suche nach einem der inzwischen bekanntesten Verschwundenen (Desaparecidos) Argentiniens. Ana Fraile folgt Vanesa über Jahre in ihrem unermüdlichen Kampf um Gerechtigkeit. Dabei verlagert sich der Fokus vom politischen und polizeilichen Kontext des Verschwindenlassens und des Todes des Jungen hin zum Entstehen einer jungen Menschenrechtsbewegung rund um Vanesa und ihre Gruppe junger Aktivist/-innen (**Sa., 9.2. um 19 Uhr**).

Alle weiteren Filme und die exakten Spielzeiten finden Sie im Lateinamerikafilmtage-Flyer, im Filmhausprogramm und unter www.filmhaus.nuernberg.de

Präsentiert von Radio Z Nürnberg 95,8 Mhz täglich von 14-02 Uhr www.radio-z.net

Gefördert aus Mitteln der Evang.-Luth. Kirche in Bayern über Mission EineWelt und in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung. Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Herausgeber verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Mission EineWelt – Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern · Petra Kelly Stiftung – Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung eV. · Refugees Welcome – Bring your families · Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung · Nürnberg

Herausgeber: Trägerkreis Lateinamerikawoche c/o Villa Leon · Gestaltung: Silke Klemt · Druck: Druckwerk Offsetdruck Nürnberg